Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 80 (1971)
Heft: 2

Rubrik: Praktische Krankenpflege

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SVK ASIA

Praktische Krankenpflege

ARTERIOSKLEROSE UND BLUTHOCHDRUCK

Die Arteriosklerose oder Aderverkalkung (griechisch skleros = hart) ist die häufigste Erkrankung der Schlagadern des Menschen, die eine Begleiterscheinung des Alterns darstellt. Als Ursache werden die verschiedensten Einflüsse angenommen, wie mechanische Abnützungen, die unter dem Begriff der «Materialermüdung» zusammengefasst werden, Alternsfaktoren, Einflüsse der Lebensweise wie Ernährung und Nikotin, Bluthochdruck, Stoffwechselleiden, zum Beispiel die Zuckerkrankheit, chronische Entzündungen, an denen die verschiedenen rheumatischen Erkrankungen beteiligt sind. Eine wichtige ursächliche Rolle spielt aber die erbliche Belastung.

Die Aderverkalkung entsteht auf dem Boden von Gefässveränderungen: Die Innenhaut der Schlagadern wird hart, und in ihr geschädigtes Gewebe wird Cholesterin, ein Stoff, der den natürlichen Fetten und Oelen ähnelt, eingelagert, das später von Kalk ersetzt wird. Durch diese Verkalkung verlieren die weichen und elastischen Gefässe ihre Spannkraft, auch wird ihre Weite durch Wandauflagerung geringer. Es ist einleuchtend, dass diese krankhaft veränderten Gefässe ihre Aufgabe, das umliegende Gewebe zu ernähren, nicht mehr voll erfüllen können. Die Folge sind Durchblutungsstörungen, die besonders auf das Gehirn — man sagt «das Gehirn badet im Blut» — höchst nachteilige Auswirkungen haben. Wir wissen heute, dass uns das Gehirn die Gesamtheit der bewussten psychischen Vorgänge übermittelt. Wird nun die für das Gehirn unerlässliche gute Durchblutung, die vom Zustand seiner Gefässe abhängt, nicht mehr gewährleistet, dann machen sich die Störungen der Blutversorgung auf verschiedene Weise bemerkbar. Oft spielen Blutdrucksenkungen bei der Entstehung einer mangelhaften Hirndurchblutung die auslösende Rolle. Die ersten Krankheitserscheinungen können plötzlich aus vollem Wohlbefinden auftreten; aber häufiger werden Vorläuferbeschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Schlafstörungen und ein Absinken der Leistungsfähigkeit beobachtet. Besonders hartnäckige Schlafstörungen im Alter dürfen nicht bagatellisiert werden, da sie oft auf eine arteriosklerotische Erkrankung der Hirngefässe hinweisen. Bei diesen Vorgängen handelt es sich um eine durch die Gefässwanderkrankung verursachte Erweichung der Gehirnmasse oder Blutungen in bestimmte Hirngebiete, deren Funktion dadurch ausgelöscht wird. Die Beschwerden einer solchen durch Aderverkalkung hervorgerufenen Erweichung können sehr oft stürmisch auftreten: Plötzlich entstehen bohrende und drückende Kopfschmerzen, Schwindel- und Ohnmachtszustände, begleitet von kurzdauernder Bewusstlosigkeit, Ohrensausen, Leeregefühl im Kopf, vorübergehende Lähmungen der Gliedmassen und Erinnerungslücken für die Zeit vor Beginn der Bewusstlosigkeit. Die Umgebung des Kranken merkt in dieser Zeit ein Nachlassen der körperlichen und noch mehr der geistigen Leistungsfähigkeit, eine Neigung zur Melancholie und erhöhte Reizbarkeit. Manchmal stürzt der Kranke plötzlich «wie vom Schlage getroffen» zusammen, er ist bewusstlos und halbseitig gelähmt. Bleibt das Bewusstsein erhalten, dann entwickeln sich allmählich einseitige Lähmungen der Körpermuskulatur, und zwar sind bei kleineren Herden im Gehirn die mimische Gesichtsmuskulatur und die Arme stärker betroffen als die Beine. Es können auch dumpfe, bohrende und krampfartige Schmerzen auftreten, doch sind diese selten. An den Augen kommt es zu Störungen in der Blickrichtung. Bei Lähmungen im Bereich der Gesichts-, Zungen-, Rachen- und Kehlkopfmuskulatur entstehen sehr schwere Krankheitsbilder. Sitzt die Blutung im Hirnstamm, dann treten Verarmung und Verlangsamung von Bewegungsabläufen auf. Diese Kranken gehen trippelnd mit kleinen Schrittchen und bewegen kaum die Arme. Die Gesichtsmimik ist unbelebt, die Sprache monoton. Bei einem frischen Prozess sind Blasen- und Mastdarmfunktion gestört. Ausgedehnte arteriosklerotische Schäden im verlängerten Rückenmark führen nicht selten zum Tode. Aber die meisten durch Verkalkung bedingten Gefässveränderungen im Gehirn werden, mit oder ohne bleibende Schäden, überlebt.

Dr. med. *Luise Geller*